



# **UNSER BAD BENTHEIM**

**- LEBENDIG UND OFFEN -**

# **GEMEINSAM GESTALTEN**

**Kommunalpolitisches Handlungsprogramm der  
SPD Bad Bentheim für die Jahre 2011 bis 2016**





<b><u>Inhaltverzeichnis</u></b>	<b><u>Seite</u></b>
1. <b><u>Zur Begrüßung und Einführung:</u></b>	5
2. <b><u>Unsere Stadt: Gemeinsam für eine dynamische und nachhaltige Stadtentwicklung</u></b>	6
2.1. <b>Solide Finanzen - Die Handlungsfähigkeit der Stadt und die Zukunft unserer Kinder sichern!</b>	6
2.2. <b>Aktive Wirtschaftsförderung für Arbeit und Wohlstand</b>	7
2.3. <b>Bauen, Umwelt und Verkehr - Mit Augenmaß und Vorfahrt für die Sicherheit</b>	9
2.4. <b>Mehr Bürgerfreundlichkeit und Bürgerbeteiligung</b>	12
3. <b><u>Unsere Stadt: familien- und kinderfreundlich</u></b>	12
4. <b><u>Unsere Stadt: Miteinander und Füreinander!</u></b>	15
5. <b><u>Unsere Stadt: Sport verbindet!</u></b>	17
6. <b><u>Unsere Stadt: Kulturell vielfältig, lebendig und offen! Für die Einwohner und Gäste.</u></b>	18
<b><u>Schlusswort</u></b>	21





## **1. Zur Begrüßung und Einführung:**

**Liebe Bürgerinnen und Bürger!**

**Bad Bentheim ist für uns eine lebenswerte Stadt mit freundlichen Menschen. Wir genießen die hohe Lebensqualität und schätzen die attraktive Lage. Wir leben gerne in Bad Bentheim und setzen uns für eine weitere positive Entwicklung der Stadt ein!**

**Gemeinsam mit allen Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt, zusammen mit den Vereinen, Einrichtungen und Unternehmen wollen wir mit Kreativität, Schwung und neuen Ideen die Herausforderungen annehmen:**

- Lebensort Bad Bentheim: Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Stadt ein Ort sozialen Friedens für alle Bürger bleibt, in dem sie sich wohl fühlen! Attraktive Wohn-, Freizeit-, Sport- und Kulturangebote müssen erhalten und ausgebaut werden. Die starke Bindung der Einwohner zur Stadt soll erhalten werden.**
- Bildungs- und Arbeitsort Bad Bentheim: Wir setzen uns für ein sehr gutes Arbeits- und Bildungsangebot ein.**

**Für uns gilt: Bewahrens wertenes soll erhalten werden! Neuem gegenüber sind wir offen und sinnvolle Veränderungen streben wir zielstrebig und nachhaltig an!**

**Kommunalpolitik muss über Parteigrenzen hinweg entwickelt werden. Wir wollen mit allen demokratischen Parteien und Gruppen für unsere Stadt zusammenarbeiten und bieten - auch über den Wahltermin hinaus - weiterhin allen Einwohnern unserer Stadt an, in diesem Sinne durch offene Gespräche mitzuwirken und mitzugestalten.**

**Bei den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt werben wir als Persönlichkeiten und mit unserem Programm um Vertrauen und Unterstützung bei der Stadtratswahl am 11. September 2011. Wir werben um Ihre Stimme für die SPD - Ratskandidatinnen und Kandidaten, damit eine starke SPD zusammen mit unserem Bürgermeister Volker Pannen weiterhin unsere Stadt voran bringen kann.**



## **2. Unsere Stadt: Gemeinsam für eine dynamische und nachhaltige Stadtentwicklung**

2.1. Solide Finanzen - Die Handlungsfähigkeit der Stadt und die Zukunft unserer Kinder sichern!

- Ein kostenbewusster und transparenter Umgang mit Steuergeldern, eine sparsame Haushaltsführung mit einer mittel- und langfristigen Planung und dem Ziel eines ausgeglichenen Haushalts ist die Grundlage unserer Finanzpolitik.
- Wir stehen zum Entschuldungsbeschluss unserer Stadt. Wir wollen verantwortliche und sparsame städtische Haushaltspolitik verbinden mit den notwendigen Impulsen für die Stadtentwicklung und den Erhalt eines attraktiven Gemeinwesens. Es gilt, in die Zukunft zu investieren und zugleich die Zukunft nicht mit mehr Schulden als nötig zu belasten. Investitionen, die zu Energieeinsparungen führen sind solche Zukunftsinvestitionen wie auch Investitionen im Bildungsbereich und in die Infrastruktur unserer Stadt.
- Betriebsbedingte Kündigungen in der Stadtverwaltung zur Entlastung des Personalhaushalts lehnen wir ab.
- Einnahmeverbesserungen in den Bereichen Gewerbesteuer- und Einkommensteueranteil streben wir an durch Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen, die der Stärkung bestehender Betriebe, der Ansiedlung weiterer Betriebe sowie der Stärkung und Intensivierung des Tourismussektors dienen.
- Bad Bentheim darf bei den Grundsteuersätzen künftig nicht über dem Durchschnitt vergleichbarer Städte der Region liegen. Die Anhebung der Hebesätze ist für uns nur unter dieser Voraussetzung tragbar.
- Mögliche Fördermittel sollen auch künftig in allen Bereichen beantragt werden. Die aktuelle Förderung aus dem Städtebauprogramm und aus dem Dorferneuerungsprogramm ist beispielhaft.



- **Vorhandene Finanzmittel müssen sinnvoll eingesetzt werden. Eine konsequente Aufgaben- und Ausgabenkritik dient dem Ziel einer wirtschaftlichen Haushaltsführung. Die Reduzierung des städtischen Gebäudebestands ist hierfür ein gutes Beispiel. Lebenszykluskostenberechnungen bei künftigen Projekten müssen Standard werden.**
- **Einsparmöglichkeiten sehen wir auch beim Zuschuss bedarf des Badeparks und des Eigenbetriebs Tourismus.**

## 2.2. Aktive Wirtschaftsförderung für Arbeit und Wohlstand

- **Die Sicherung von bestehenden und die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen in Industrie, Gewerbe, Handwerk, Handel und Dienstleistungsgewerbe ist eine der wichtigsten Aufgaben sozialdemokratischer Kommunalpolitik.**
- **Wir wollen soziale Arbeitsverhältnisse. Die Stadt als Arbeitgeber hat dabei Vorbildfunktion.**
- **Die vorhandenen Gewerbegebiete wollen wir stärken. Durch Ansiedlungsinitiativen sollen besonders arbeitsplatzintensive Betriebe angesiedelt werden. Durch Schwerpunktsetzungen könnten wir eine Spezialregion werden.**
- **Kleingewerbe und Handwerksbetriebe sollen bei Bedarf ortsnah geeignete Flächen vorfinden.**
- **Durch den konsequenten Ausbau des Tourismus mit erweiterten Zielgruppen und den Ausbau der erforderlichen Infrastruktur sollen neue Arbeitsplätze entstehen und Einnahmen erzielt werden.**
- **Bestehende Einrichtungen, Gesellschaften, Firmen und Unternehmen in den Bereichen Gesundheit und Tourismus sowie Handel- und Gewerbe, die direkt oder indirekt an Entwicklungen in diesen Bereichen beteiligt sind, genießen hohe Priorität.**
- **In den Landgemeinden sollen durch die Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen gezielte Tourismusprojekte möglich werden.**



- **Landwirtschaftliche Strukturen und besonders die Familienbetriebe sollen erhalten bleiben.**
- **Die positiven Entwicklungen zur Belebung der Innenstadt und der damit verbundenen Stärkung sowohl des Einzelhandels als auch des Tourismus werden von uns unterstützt. Kaufkraft muss besser in Bad Bentheim gehalten werden.**
- **Weitere Anstrengungen sind auch nach der erfolgten Sanierung der Wilhelmstraße und Einrichtung der dortigen Fußgängerzone erforderlich. So wollen wir Empfehlungen der Marketingexperten prüfen und ggf. umsetzen, um mit Ankerprojekten das große Potenzial unserer Innenstadt besser nutzen zu können.**
- **Die Zusammenarbeit mit der Grafschafter Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft ist im Sinne einer wirtschaftlichen und sozialen Stadtentwicklung zielgerichtet fortzusetzen.**
- **Kinderfreundliche Rahmenbedingungen beispielsweise in der Ganztagsbetreuung sehen wir auch vor dem Hintergrund des Wiedereinstiegs von Frauen in das Berufsleben nach einer Familienphase.**
- **Ausbildende Betriebe verdienen besondere Unterstützung.**
- **Die gute Verkehrsinfrastruktur muss erhalten und ausgebaut werden.**
- **Neuen möglichen Verkehrsprojekten wie einem West-Ost-Kanal oder einem Schienenstrang entlang der Autobahnlinie A 30 stehen wir positiv gegenüber.**
- **Bei der Vergabe von Konzessionen sind stets die Angebote regionaler Unternehmen in die Entscheidungsfindung einzubeziehen.**
- **Die Organisation des Tourismus soll unter Einbeziehung der Tourismusunternehmen weiter optimiert werden.**
- **Bad Bentheim soll sein Potenzial als Zwischenstopp zwischen Ruhrgebiet und Küste stärker nutzen.**



- Die touristische Zielgruppenorientierung soll neben den bestehenden Angeboten stärker gewichtet werden. Beispiele sind Angebote für junge Leute (Action und Fun), Angebote für Familien (Vielfalt/Abwechslung), Sportferien (Reiten), Bauernhofferien (außergewöhnliche Übernachtungen).
- Die Wirksamkeit der Angebote muss ständig überprüft werden. Die Ergebnisse sind dem Rat gegenüber transparent darzustellen.
- Das Stadtmarketing ist zu verbessern, damit die Stadt Bad Bentheim sich nach innen und außen besser verkaufen kann. Stadtmarketing dient auch der Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit der Stadt.

### 2.3. Bauen, Umwelt und Verkehr - Mit Augenmaß und Vorfahrt für die Sicherheit

Die Entwicklung der Stadt und die Landschaftsplanung Die Entwicklung der Stadt und die Landschaftsplanung soll unter anderem auf der Grundlage des Stadtentwicklungskonzeptes gesteuert werden. Der Flächenverbrauch muss künftig verringert werden.

- Ortsnahes und bezahlbares Wohnen muss ermöglicht werden. Zukünftige Baugebiete sollen ortsnah entstehen, Baulücken und innerstädtische Flächen genießen Vorrang. Leerstände im Ortskern sollen möglichst verhindert werden. Bauruinen müssen beseitigt werden, wo immer dies möglich ist. „Jung kauft Alt“ ist ein hervorragendes Instrument, das stärker beworben werden muss.
- Neubauten müssen sensibel in das Stadtbild integriert werden.
- Wir wollen künftig Ökoneubaugebiete in unserer Stadt. Überhaupt streben wir eine Vielfalt von Wohnformen an.
- Die Natur ist eine der wichtigsten Ressourcen unserer Stadt. Dies gilt auch im Hinblick auf den Tourismus.
- Seniorengerechtes Wohnen in den Ortskernen ist ein wichtiges Zukunftsthema, das wir angehen wollen.



- Wohnviertelentwicklungen sind ein neues Instrument, das wir einsetzen wollen. Die Innenstadt könnte der erste Bereich hierbei sein, denn die Innenstadt soll ihren typischen Charakter mit hoher Wohnqualität und gleichzeitig als Bummelmeile erhalten bzw. zurückgewinnen.
- Den Gebäudebestand in städtischer Hand wollen wir reduzieren. Ehrgeiziges Ziel sind öffentliche Gebäude ohne externen Energieverbrauch. Maßnahmen auf diesem Weg sind in Angriff zu nehmen und umzusetzen.
- Die Parkmöglichkeiten im Innenstadtbereich sind zu verbessern.
- Die Fußgänger- und Radfahrersicherheit ist uns besonders mit Rücksicht auf junge und ältere Verkehrsteilnehmer ein wichtiges Anliegen. Die Realisierung durchgehender und ausgewiesener Fahrradwege in Ost-West und Nord-Süd-Richtung wollen wir prüfen. Auch der Fuß- und Radweg Kurzentrum/Innenstadt hat hohe Priorität. Grundsätzlich müssen Fahrradwege weiter verbessert und ausgeschildert werden.
- Kreisverkehre sind Ampeln vorzuziehen, wo immer dies sinnvoll und machbar ist.
- Die Verkehrssicherheit an der L 39 insbesondere für Fußgänger und Radfahrer muss dringend verbessert werden. Als wichtigste innerörtliche Verbindungsstraße muss die L 39 durchgängig zwischen den Ortsteilen beleuchtet werden. Grundsätzlich ist in dieser Ratsperiode die Beruhigung der L 39 auch unter dem Aspekt einer möglichen Umgehung auf der K 10 zu prüfen.
- Die Wilhelmstraße verdient besondere Aufmerksamkeit. Die Sperrung für den Verkehr einschließlich der Weinkellerstiege ist ein Baustein in diesem Konzept.
- Erhaltenswerte historische Bausubstanz und Kopfsteinpflaster sind Bad Bentheims Kapital und verdienen besonderen Schutz. Fördermittel für die Innenstadt- und Dorfentwicklung sollen genutzt werden.
- Die ländliche und dörfliche Prägung und die Ruhe sind wesentliche Attraktivitätsmerkmale in Gildehaus. Darauf sind städtebauliche Entwicklungen abzustellen.



- **Das Erscheinungsbild der Stadt wurde verbessert und soll sich weiter verbessern. Eine ausreichende und gute Grünpflege und die Beseitigung von Schandflecken tragen wesentlich dazu bei.**
- **Die Ortseingänge als erste Visitenkarte der Stadt sollen attraktiv bleiben und deutlich attraktiver gestaltet werden, wo dies erforderlich ist.**
- **Der Schilderwald muss an vielen Stellen durchforstet werden.**
- **Bei allen städtebaulichen Planungen müssen ökologische Grundsätze beachtet werden. Dies bedeutet insbesondere, Natur, Grün- und Naherholungsflächen möglichst zu erhalten und die Flächenversiegelung durch gezielte Maßnahmen und kritische Begleitung zu steuern und zu minimieren.**
- **Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sollen möglichst auf dem Stadtgebiet erfolgen.**
- **Die Energiewende beginnt in den Kommunen. Wir fühlen uns den Klimaschutzziele verpflichtet. Viele Einzelmaßnahmen, die es konsequent umzusetzen gilt, tragen dazu bei.**
- **Gewerbeansiedlungen sollen konzentriert werden. Die bestehenden Gewerbegebiete bieten für die nächsten Jahre die Voraussetzungen hierfür.**
- **Den innerörtlichen Ausbau des Nordhorner Weges wie er bei einer Übertragung an den Landkreis geplant war, lehnen wir weiterhin konsequent ab. Langfristig muss der außerörtliche Bereich zwischen Autobahn und Baumwollstraße saniert werden.**
- **Der Anschluss der Suddendorfer Straße an die B 403 zur Entlastung innerörtlicher Straßen wie zum Beispiel der Ochtruper Straße hat höchste Priorität.**
- **Wir wollen die mögliche Einführung eines Bürgerbusses ebenso prüfen wie die Anbindung des Gewerbeparks an den ÖPNV. Unser Bahnhof muss Haltepunkt auch für IC-Züge und in Zukunft Anschlussbahnhof für Züge aus Richtung Nordhorn (Verbindung Coevorden-Rheine) bleiben.**



## 2.4. Mehr Bürgerfreundlichkeit und Bürgerbeteiligung

- **Wir werden weiter eine transparente Ratsarbeit forcieren und die bestehende gute Bürgerbeteiligung beibehalten und weiter ausbauen. Hierzu gehören vermehrte Informationen und öffentliche Diskussionen von Sachfragen zum Beispiel in Bürgerversammlungen, bei Befragungen und besonders bei der Weiterentwicklung des Stadtentwicklungskonzeptes und der Verkehrsplanung.**

## **3. Unsere Stadt: familien- und kinderfreundlich!**

Eine kinder- und familienfreundliche Stadt ist für uns der wichtigste Garant für eine menschliche Zukunft. Kinder sollen in einer gesunden und sicheren Umwelt aufwachsen, sie sollen Raum zur Entfaltung bekommen und gefördert werden. Finanzielle und ideelle Unterstützung sollen helfen, damit Familien mit Kindern gute Bedingungen vorfinden und Eltern in ihrer Erziehungsverantwortung gestärkt werden. Zentrale Bereiche sind auch in unserer Stadt optimale Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungseinrichtungen für Kinder.

- **Bezahlbare Mietwohnungen und Grundstücke für Bauwillige sind wichtige Voraussetzungen. Familiengerechtes Wohnen ist besonders für große Familien zu ermöglichen. Familiengrundstücke sollen zukünftig besonders gefördert werden.**
- **Familien sollen gezielt gefördert und entlastet werden. Der von uns eingeführte Familienpass soll weiter zielgerichtet ausgebaut werden. Wir wollen damit besonders Kinder aus einkommensschwachen Familien fördern.**
- **Kernpunkt der Kinder- und Familienfreundlichkeit ist die Ganztagsbetreuung in Kindergärten, Spielkreisen und Schulen für alle Kinder und Jugendlichen. Dies dient auch der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ein bedarfsgerechtes und qualitätsorientiertes Angebot ist anzustreben. Auf der Grundlage der entsprechenden Gesetze soll in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden, den freien Trägern, der Elternschaft und allen Bildungseinrichtungen an der Weiterentwicklung gearbeitet werden, um sowohl bei den Kindertagesstätten, wie auch bei den Schulen und weiteren Einrichtungen optimale Bedingungen zu erhalten und zu schaffen.**



- Die Integration von Kindern mit Behinderungen ist zu intensivieren, beispielsweise bei baulichen Entwicklungen.
- Der Sprachförderung für alle Kinder und Jugendliche ist weiterhin höchste Aufmerksamkeit zu schenken.
- Kindern und Jugendlichen, aber auch erwachsenen Personen mit nichtdeutscher Muttersprache sind geeignete Angebote zu unterbreiten. Diese sollen angeregt und unterstützt werden.
- Neue Ansätze wie beispielsweise die Entwicklung der Kindergärten und Grundschulen zu Familienzentren als Serviceeinrichtung in Erziehungsfragen, die Einführung zweisprachiger Kindergärten, die verstärkte Zusammenarbeit zwischen Kindergärten und Grundschulen und die Schulsozialarbeit an allen Schulen sollen aktiv begleitet und qualitativ abgesichert werden.
- Die Elternbeiträge für die Erziehungs- und Betreuungsangebote sollen möglichst gering und sozial nach Einkommensverhältnissen gestaffelt sein. Initiativen wie beispielsweise der kostenlose Besuch des Kindergartens sollen - wo immer es möglich ist - umgehend umgesetzt werden.
- Wir streben zwei Bildungszentren in unserer Stadt an. Aspekte und Qualitätskriterien sind: kurze Wege, Familiennähe, die Kooperation KITA/Schule, ein durchlässigeres Schulsystem., Ganztagsangebote und Ganztagschule, Schulsozialarbeit, Kooperationen mit freien Trägern wie beispielsweise den Sportvereinen, die Begleitung beim Übergang von Schule in den Beruf, die Etablierung von Unterstützungssystemen beispielsweise mit Schulpaten, Integration und Förderung benachteiligter oder leistungsschwacher Schülerinnen und Schüler, Einbindung von Erwachsenenbildung.
- Die räumliche und technische Ausstattung der Schulen ist kontinuierlich zu verbessern.
- Die Lehrkräfte sollen auch in Hinblick auf wachsende Verwaltungstätigkeiten entlastet werden.



- Auch für den Schulsport sind verbesserte Hallenkapazitäten erforderlich, um unter anderem lange Wege zu den Sportstätten zu vermeiden. Mittelfristig ist in Gildehaus eine neue Sporthalle zu bauen.
- Die bestehenden Gymnasien in unserer Stadt wollen wir unbedingt erhalten.
- Die optimale Schulwegsicherung und eine verbesserte Schülerbeförderung sind Daueraufgaben.
- Für alle Erziehungs-, Bildungs- und Freizeiteinrichtungen gilt: die Zusammenarbeit und die Einbeziehung von Vereinen, Initiativen, von Eltern und den Kindern und Jugendlichen soll im Sinne verbesserter Bürgerbeteiligung und Bürgerengagements wo immer möglich intensiviert werden. Beispiele sind die Einbeziehung der Vereine in Ganztagsangebote, die Schulhofgestaltung mit Eltern und Beteiligungsprojekte bei der Spielplatzplanung sowie neue Angebote der Kinder- und Jugendbeteiligung.
- Spiel-, Bolz- und Freizeitplätze sind kind- und jugendgerecht in Wohnungsnähe zu schaffen und zu unterhalten. Kinder und Eltern sollen dabei möglichst weitgehend mit planen, mitgestalten und auch bei der Unterhaltung eingebunden werden. Die Möglichkeit für weitere attraktive Projekte wie künstliche Rodelbahnen und Eislaufflächen soll außerdem geprüft werden.
- Kinderfreundlichkeit muss auch im öffentlichen Raum einen noch höheren Stellenwert haben. Öffentliche Plätze, Parks und Veranstaltungen sollen kinder- und familienfreundlicher werden. Dies gilt auch für den Innenstadtbereich.
- Initiativen zur Verbesserung der Lebenssituation von Familien und Kindern in den verschiedenen Bereichen verdienen unsere Unterstützung. Aktuell sind dies Präventions- und Integrationsangebote sowie kulturelle Freizeitangebote von verschiedenen Gruppen. Weitere Aktivitäten sollen etwa in Zusammenarbeit mit der Sozialraumarbeitsgemeinschaft bedarfsgerecht ermittelt und dann umgesetzt werden. Die Arbeit der Sozialraumarbeitsgemeinschaft ist besser mit den städtischen Gremien zu vernetzen.



#### **4. Unsere Stadt: Miteinander und Füreinander!**

Zu den wesentlichsten Aufgaben unserer Kommunalpolitik gehört die Sicherung des sozialen Miteinanders in unserer Stadt. Von entscheidender Bedeutung sind dafür die ehrenamtlichen geführten sozialen Organisationen und Verbände, die Kirchen, Einrichtungen und die Hilfsorganisationen. Ihre Arbeit verdient unsere Unterstützung und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit bei der Bewältigung sozialer Problemlagen, wo immer dies in Kooperation möglich ist. Wichtige Eckpunkte unserer Sozialpolitik für Bad Bentheim:

- Wir wollen Vereine, Einrichtungen, Gruppen und Initiativen fördern und unterstützen, die verbandliche und offene Jugendarbeit betreiben oder in anderer Form nichtkommerzielle Angebote für Kinder und Jugendliche machen. Die Musikakademie gehört ebenfalls dazu. Die Vernetzung beispielsweise in der Sozialraumarbeitsgemeinschaft ist zu erhalten.
- Die integrative Arbeit beispielsweise der Sportvereine gilt es künftig stärker hervorzuheben und zu unterstützen.
- Kinder und Jugendliche sollen durch geeignete Methoden und Projekte an den sie betreffenden Entscheidungen beteiligt werden.
- Das Jugendhaus soll finanziell und personell gesichert langfristig arbeiten können. Ein geeigneter Veranstaltungsraum soll künftig zur Verfügung stehen.
- Die erfolgreich eingeführte Jugendarbeit in Gildehaus soll fortgesetzt werden.
- Die Jugendkulturangebote müssen weiterhin Unterstützung finden und weiter entwickelt werden. Insgesamt dienen diese Angebote für Jugendliche der Identifikation mit der Stadt und verdienen besondere Aufmerksamkeit.
- Jugendliche brauchen auch darüber hinaus Treffpunkte und Freiräume. Wir wollen sie dabei unterstützen.
- Spiel- und Bolzplätze sowie Jugendplätze wie die Skateranlage müssen erhalten, gepflegt und eventuell bedarfsgerecht geschaffen werden.



- **Mit dem Anstieg des Altersdurchschnitts auch in unserer Stadt wächst der Bedarf an seniorenrechten Wohnungen besonders im Innenstadtbereich und an weiteren Wohnformen. Auch die aktive Gesundheitsvorsorge und Freizeitaktivitäten werden von der wachsenden Gruppe der Senioren verstärkt nachgefragt. Wir wollen in diesem Bereich zusammen mit allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Personen und Gruppen deutlichere Akzente setzen, um Senioren das tägliche Leben zu erleichtern.**
- **Der von uns initiierte Seniorenbeirat soll weiterhin eine wichtige Position einnehmen, hier sollen die Weichen gestellt werden für eine noch seniorenfreundlichere Stadt Bad Bentheim.**
- **Das Sicherheitsbedürfnis besonders auch älterer Menschen ist groß. Kriminalitätsvorbeugung mit den zuständigen Behörden ist uns daher ein Anliegen.**
- **Zur Erhaltung der Mobilität ist die senioren- und behindertengerechte Gestaltung von Fußwegen, Straßenquerungen, Straßenleuchten sowie Zugängen zu öffentlichen Gebäuden anzustreben. Wir wollen Ernst machen mit einer verbesserten Barrierefreiheit. Eine Rollstuhlrouten für Bad Bentheim wäre ein wichtiger weiterer Schritt.**
- **Generationsübergreifende Projekte sollen Zukunft haben. Der Gedanke des Mehrgenerationenhauses soll weiter verfolgt und mit Leben gefüllt werden.**
- **Dem frühzeitigen Erkennen von Problemlagen dienen Bürgerbefragungen und andere Formen der Bürgerbeteiligung.**
- **Unsere Politik verfolgt das Leitbild einer weltoffenen und toleranten Stadt. Wir stehen für ein vertrauensvolles und partnerschaftliches Zusammenleben von Menschen verschiedener Kulturen, Nationen und Religionen. Fremdenfeindlichkeit treten wir entschieden entgegen. Wir fordern die Integration von Menschen, die zu uns kommen und halten die Schaffung geeigneter Integrationsangebote und -hilfen zum Beispiel durch Integrationshelfer und die Unterstützung der Vereine und Initiativen auf diesem Gebiet für selbstverständlich. Wir wollen dem Anspruch, ein Ort der Vielfalt zu sein, in vielfältiger Form gerecht werden.**



- Sprachförderangebote für alle Altersgruppen sind als Basis einer Integration ebenso von besonderer Bedeutung wie der Besuch der Kindertagesstätten von allen zugewanderten Kindern. Auch sie bedürfen einer gezielten Sprachförderung als Basisvoraussetzung für gelingende Integration.
- Der Standard bei unseren technisch modern ausgerüsteten, personell gut ausgebildeten und leistungsstarken Feuerwehren und Hilfsdiensten soll gehalten werden.
- Die sozialen Strukturen in Wohnvierteln wollen wir künftig unter verschiedenen Aspekten genauer analysieren und bei Bedarf mit geeigneten Mitteln wie beispielsweise einem Quartiersmanagement verändern.

## **5. Unsere Stadt: Sport verbindet!**

Der Sport leistet unentbehrliche Beiträge zur Gesundheitsvorsorge, zur Freizeitgestaltung insbesondere auch für Kinder und Jugendliche - und zum sozialen Miteinander in unserer Stadt - und verdient unsere Unterstützung. Die Förderung der Sportvereine und der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Sportvereine sowie die Ausstattung der Sportstätten ist sicher zu stellen. Konkrete Sportförderprojekte:

- Bad Bentheim soll Standort einer Kreissporthalle werden.
- In Gildehaus muss mittelfristig eine neue Sporthalle im Bereich des Mühlenberges und der Schule als Ersatz für die Armin-Franzke-Halle gebaut werden.
- Die Sportanlage an der Großen Maate soll mit einem angemessenen Trainingsplatz neu ausgestattet werden, sobald die Gesamtfinanzierung sicher gestellt ist und die städtischen Finanzplanungen es zulassen.
- Eine Möglichkeit für Indoorsoccer soll gesucht werden.
- Benutzungsgebühren für städtische Sportanlagen lehnen wir ab.
- Unseren Badepark wollen wir auf hohem Niveau attraktiv erhalten und dabei gleichzeitig den jährlichen Zuschuss bedarf senken.



- Neue Sport- und Freizeitanlagen sollen für die Bürger und insbesondere Kinder, Jugendliche und Senioren wohnungsnah sein.
- Der Behinderten- und Gesundheitssport sowie die Vernetzung der Sportangebote mit dem Tourismus sind zusammen mit den Aktiven in diesen Bereichen zielgruppengerecht auszubauen.

## **6. Unsere Stadt: Kulturell vielfältig, lebendig und offen! Für die Einwohner und Gäste.**

Die kulturellen Aktivitäten in unserer Stadt werden wesentlich durch viele Vereine, Organisationen, Einzelpersonen und Einrichtungen geprägt und getragen. Sie alle verdienen eine weitere Unterstützung, um ein vielfältiges Kulturangebot zu sichern, zu fördern und neue Projekte, Veranstaltungen und Initiativen anzuregen. Wir verstehen Kulturpolitik in der Kommune auch als Beitrag zur selbstverantwortlichen Freizeitgestaltung und Bildung wie auch unter integrativen Gesichtspunkten. „Kultur für Alle“ ist für uns ein Anspruch. Außerdem gewinnen kulturelle Angebote in unserer Stadt auch vor dem Hintergrund des wachsenden Tourismussektors für Gäste und Einwohner an Bedeutung.

- Städtische Kulturpolitik soll verbesserte Rahmenbedingungen und Anreize für die kulturelle Betätigung der Bürger schaffen. Die Teilnahme an Angeboten und Programmen soll allen Bürgern ermöglicht werden.
- Wir wollen zentrumsnah, möglichst im Gebäude Kirchstr. 10, ein Haus für Kultur schaffen. In diesem Haus sollen Veranstaltungen der Kulisse und weitere Veranstaltungen im Kleinkunstbereich optimale Bedingungen vorfinden.
- Die gemeinsame Nutzung dieses Gebäudes durch die Kulisse und das Unabhängige Jugendhaus ist für uns nur eine Option, sofern beide Vereine dem uneingeschränkt zustimmen. Geprüft werden soll auch, ob weitere wünschenswerte Angebote wie eine Kunstschule oder Angebote für Kinder in diesem Gebäude beheimatet sein könnten.
- Das kulturelle Angebot in der Stadt soll wesentlich besser vernetzt und koordiniert werden. Das Marketing ist wesentlich zu verbessern. Hierfür soll eine Strategie entwickelt und umgesetzt werden.



- Ein Internetportal mit allen Angeboten soll mit Einbeziehung von Gewerbe und Verwaltung nach dem Vorbild anderer Städte geschaffen werden.
- Wir wollen eine Künstlerförderung auch durch die Einbeziehung nicht organisierter Einzelpersonen und Gruppen.
- Neuen Ideen im Kulturbereich für alle, die hier wohnen und für alle, die als Gäste kommen, sollen geprüft und eventuell umgesetzt werden. Stichworte sind: *Romantik* als Leitthema herausarbeiten, weitere adäquate Veranstaltungen wie Grusel, Krimi oder Folkveranstaltungen auf der Burg initiieren, das Batavia-Projekt touristisch und identifikationsstiftend nutzen, lange Nächte der Museen, Erlebnisastronomie stärken, Museumsbahn schaffen, Straßenmusik und alternative Stadtführungen initiieren, 3 – D – Stadtmodell als Einstieg in einen ausgeschilderten Stadtrundgang. Ideen aus der Bürgerschaft sind bei uns erwünscht und willkommen.
- Die kulturellen Bedürfnisse von Senioren und Jugendlichen müssen zukünftig stärker berücksichtigt werden. Gezielte Angebote sollen mit den Organisationen entwickelt und umgesetzt werden. Für Musikbands beispielsweise sollen geeignete Proberäume gefunden werden.
- Die Träger der musealen Angebote müssen verstärkt in ihrer Arbeit und in der Vermarktung ihrer Angebote unterstützt werden. Museumspädagogische Angebote sollen angeregt werden.
- Kunst im öffentlichen Raum findet weiter unsere Unterstützung.
- Gemeinsam mit den kulturtragenden Vereinen soll ein noch umfangreicheres Angebot besonders im Musikbereich oder im Kinobereich entwickelt werden. Die aktuellen Bestrebungen auf diesem Gebiet werden von uns unterstützt.
- Wir wollen ein attraktives Büchereiangebot mit den Trägern der Büchereien erhalten und zielgerichtet ausbauen.
- Dem Denkmalschutz in unserer Stadt soll ein höherer Stellenwert eingeräumt werden. Wertvolles Kulturgut und historische Bausubstanz sollen erhalten und besonders herausgestellt werden.





**Liebe Bürgerinnen und Bürger!**

**Das vorliegende kommunalpolitische Handlungsprogramm der SPD Bad Bentheim wurde in der ersten Jahreshälfte 2011 in vielen Gesprächen, Workshops und Veranstaltungen entwickelt. Beteiligt waren neben Mitgliedern des Ortsvereins Bad Bentheim auch zahlreiche interessierte Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt sowie Vereins- und Organisationsvertreter aus verschiedenen Bereichen. Allen, die daran mitgewirkt haben, möchten wir dafür danken.**

**Unser kommunalpolitisches Programm stellt eine Leitlinie unseres politischen Handelns dar und bedarf ständiger Aktualisierung, Komplettierung und Weiterentwicklung. Für Kritik und Anregungen sind wir dankbar, zur Mitarbeit laden wir ein!**

**Vielen Dank für Ihr Interesse.**

**Mit freundlichen Grüßen**

**Ihre**

***SPD Bad Bentheim***

